©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXVII. 1883. Heft II.]

Neue südost-europäische und klein-asiatische Käfer

beschrieben von

L. v. Heyden und *J. Weise.*

---

1. *Pseudophonus hospes* Sturm var. *Retowskii* Heyden. *Corpore toto, pedibus, elytrorum marginibus testaceo-rufis, elytris smaragdinis, vel disco brunneis. — Non immaturus.*

Theodosia Crimaeae a Dom. Retowski detecta.

Diese durch die Färbung sehr ausgezeichnete Varietät der in Farbe und Sculptur sehr veränderlichen Art fand Gymnasiallehrer O. Retowski einige Male unter typischen Stücken im Spätherbst 1882 bei Theodosia in der Krim. Die Stammart *hospes* (mit schwarzen Beinen) ist meist ganz schwarz oder hat leichten grünen oder violetten Schimmer. Die var. *Sturmi* Dej. (rothe Beine) ist auf der Oberseite schwarz oder dunkelbraun, das Halsschild höchstens dunkelroth, die Decken selten grünlich.

Bei der var. *Retowskii* ist der ganze Körper, die Beine und der Rand der Flügeldecken gesättigt gelb-roth, die Flügeldecken schön smaragdgrün.

Die Punktirung der Decken ist bei den *hospes* ♂ weitläufiger als bei den matten ♀; die Punktirung verschwindet in der Mitte oft ganz.

Bei Theodosia kommen alle Formen vor.

2. *Cantharis* (*Telephorus* ol.) *hellenica* Heyden. *Capite postice, maculis duabus ante antennas, scutello, elytris totis, abdomine, antennis articulis basalibus exceptis, coxis, trochanteribus posticis nigris; capite antice, antennarum articulis tribus primis basique articuli quarti, pedibus, ano, abdominis lateribus rufis; tarsis brunneis.* — Long. 7 mill.

Cantharis orali Germ. affinis, sed diversa elytris totis nigris.

Apud Veluchi Graeciae a Dom. Krüper detecta.

Diese Art steht in naher Verwandtschaft mit *oralis* Germ., der umgeschlagene Rand der Decken ist aber nicht rothgelb, sondern wie die Decken schwarz; die schwarze Farbe des Scheitels reicht weniger nach vorn und ist vorn halbkreisförmig ausgerundet, die

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stirn trägt zwei schwarze Flecken, die Decken sind weniger dicht behaart, die Grundfarbe scheint mehr durch und erscheinen sie deshalb dunkler. Die Fühler sind tiefer schwarz, das Halsschild ist vorn stark gerundet. Der Kopf ist gelbroth mit zwei schwarzen kleinen Längsmakeln in der Mitte auf der ideellen Verbindungslinie der Augenvorderränder; der Hintertheil des Kopfes ist schwarz, diese schwarze Färbung ist in ihrer ganzen Vorderseite halbkreisförmig ausgebuchtet, zieht sich innen bis zur Mitte der grofsen schwarzen Augen hin und umfafst diese hinten breit bis zu deren Aufsenrande. Der Kopf ist matt, die Behaarung auf den gelbrothen Theilen gelblich, auf den schwarzen von dieser Farbe, doch überall vereinzelt. Die Fühler sind tiefschwarz, Glied 1 ganz gelbroth, Glied 2 u. 3 an der Spitze braun, Glied 4 an der Basalhälfte und Glied 5 an der Basis gelbroth; Glied 3 doppelt so lang wie Glied 2 und kürzer wie bei *oralis*. Die Palpen sind rothgelb mit brauner Spitze. Das Halsschild ist so lang als breit, an den Seiten und dem Vorderrande gemeinsam in grofsem Bogen verrundet, die Vorderecken gar nicht angedeutet, Hinterrand in der Mitte schwach ausgebuchtet, alle Ränder aufgebogen, in der Mitte vor dem Hinterrand mit kurzer, eingegrabener Linie, daneben beiderseits buckelig erhaben, bis zu den breit erhabenen Rändern seitlich verlaufend, an den Seiten nach vorn vertieft; die Oberseite ist spiegelglatt, nur an den Rändern mit feinen gelben Härchen versehen. Das Schildchen ist mattschwarz, fein gelblich behaart und sehr fein vereinzelt punktirt. Die schwarzen Decken sind so breit wie das Halsschild, stark punktirt und stark quergerunzelt, mit ziemlich starken gelben Haaren besetzt, die nur gering die Grundfarbe abschwächen. Die Beine sind rothgelb, die Schenkel an der Basis, die Coxen, Trochanter und Tarsen angedunkelt, die Bauchränder und das Analsegment rothgelb.

Von Krüper bei Veluchi in Griechenland gesammelt.

3. *Rhagonycha consociata* Heyden. *Capite, palpis, antennis, femoribus, tarsorum articulis ultimis, corpore subtus ano excepto, scutello nigris; thorace, ano obscure rufo-pallidis, elytris rufo-pallidis.* — Long. 7 mill.

Rhagonycha nigriceps Waltl affinis, sed thorace quadrato, articulo secundo antennarum minuto distincta.

In monte Olympo asiatico a Dom. Merkl reperta.

Diese Art steht nahe der *nigriceps* Waltl, ist aber von ihr und der asturischen *cantabrica* Heyd. verschieden durch fast quadratisches

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halsschild; die Fühler sind dicker, die Glieder kürzer, besonders das 2te Glied auffallend klein. Der Kopf ist schwarz, matt, fein punktirt, fein gelb behaart, Oberlippe braun, Mandibeln heller, Palpen schwarz, Augen vorstehend. Die Fühler sind schwarz, kräftig und überragen die Hälfte des Körpers, Glied 2 etwas mehr wie ein Drittel der Länge des 3ten Gliedes, ein wenig birnförmig, 1 = 4 = 5, 6 = 3, 7 bis 10 etwas länger, das letzte schräg zugespitzt.

Das Halsschild ist ein wenig breiter wie lang, nach vorn kaum verengt, alle Ecken abgestutzt, alle Ränder aufgebogen, Vorderrand gerundet, Hinterrand gerade, Seitenrand vor der Mitte etwas ausgeschweift, dahinter etwas erweitert und dann ganz wenig schräg verengt. Die Oberseite ist schmutzig rothgelb, äufserst fein und zerstreut punktirt, fein gelb behaart, die Mitte niedergedrückt, im letzten Drittel mit einer deutlicheren Mittellinie und daneben jederseits buckelig gewölbt, ein schwach erhöhter Kiel begrenzt nach aufsen die Depression der Mitte. Das Schildchen ist schwarz, matt, fein gelblich behaart.

Die Flügeldecken sind breiter wie das Halsschild, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, schmutzig dunkelgelb, gelblich behaart, runzelig punktirt, mit Spuren schwacher Längsrippen. Die Unterseite ist schwarz, das Analsegment und die zweite Hälfte des vorletzten rothgelb.

Die Schenkel sind schwarz, die Schienen von der Farbe der Decken, die Tarsen schwarz, die zwei ersten Glieder rothbraun und nur an der Spitze schwarz.

Von Hrn. Eduard Merkl auf dem Asiatischen Olymp gefunden.

4. *Cteniopus graecus* Heyden. *Corpore lento, rufo-flavo, elytris pallidioribus, oculis, palporum articulo ultimo, antennis, tarsis tibiis posticis apice nigris, ano obscuro. Thorace transverso non foveolato. Scutello triangulari, apice rotundato. Coxis anticis contiguis.* — Long. 5—6 mill.

E montibus Parnassus et Olympus Graeciae 2 ♀. (Krüper et vom Bruck.)

Der Körper, Kopf, Halsschild und Beine, mit Ausnahme der Tarsen und Hinterschienen sind rothgelb, die Flügeldecken heller.

Der Kopf ist stark und eng punktirt, vorn etwas glänzender, auf der Stirn durch die noch enger stehende Punktirung matter. Die Augen, Mandibeln und das letzte Palpenglied sind schwarz. Ebenso die Fühler mit Ausnahme der 3 Basalglieder, die dunkel-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rothbraun sind. Das Halsschild ist viel breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten, die Vorderecken in starkem Bogen bis zur Mitte abgerundet, dann gerade bis zu den rechtwinkeligen, aber nicht scharfen Hinterecken. Hinterrand zweimal leicht gebuchtet. Die Oberseite ist sehr deutlich und sehr eng punktirt, schwach gelblich behaart, alle Seiten fein gerandet, oben gewölbt und nur mit je einem punktförmigen Eindruck beiderseits der Scheibe. Das Schildchen ist dreieckig, an der Spitze gerundet.

Die Decken, wenig breiter als das Halsschild, sind matt, heller gefärbt wie Kopf und Halsschild, etwas weniger stark, aber ebenso dicht punktirt, doch durch anliegende feine gelbe Behaarung mehr verdeckt, mit äufserst schwachen Spuren von Längsstreifen.

Unterseite von der Farbe des Halsschildes, Bauch noch mehr rothgelb, mit dunklerem Analsegment, das bei den beiden vorliegenden ♀ einfach zugerundet und in der Mitte beiderseits mit einer seichten Grube versehen ist.

Die Beine sind von der Farbe der Flügeldecken, die Tarsen braunschwarz, die Hinterschienen angedunkelt.

Diese Art gehört in die Nähe des *pallidus* Küst. aus Kleinasien und Persien, ist aber kleiner, ohne Spur der drei tiefen Basalgruben des Halsschildes, das Schildchen ist breiter und gerundeter. Die Decken sind noch weniger undeutlich gestreift. Ich besitze 2 ♀ vom Parnass (Krüper) und Olymp in Griechenland (vom Bruck, von Raymond gesammelt).

5. *Laena Merkli* Weise: *Elongata, subdepressa, ferruginea, subnitida, parum dense pilosa, capite sat dense punctato, oculis parvis vix prominulis, thorace subquadrato, basin versus fortiter angustato, crebre punctato, elytris elongatis, punctato-striatis, interstitiis sat fortiter striato-punctulatis, antennis gracilibus, femoribus crassis, crenulatis, apicem versus subemarginatis, tibiis sat latis, anticis interne flexuosis; prosterno minus crebre transversim rugoso-punctato.* — Long. 5—5.3 mill.

Die Art steht *Laena Baudii* sehr nahe, ist aber bei wenig gröfserer Breite reichlich ein Drittel länger, mit noch kleineren Augen, bei welchen die wenigen Facetten undeutlich und nur seicht begrenzt sind. Sie bildet in dieser Hinsicht recht eigentlich den Uebergang zur *deplanata*, mit einfachen Augen. *Laena ferruginea* ist kleiner, ihre Augen sind doppelt so grofs, gewölbt, stark facettirt, Beine einfach, Schienen an der Spitze deutlich verengt. *Laena Weisei* kann wohl ihres gewölbten Halsschildes und der

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlich gezähnten Schenkel wegen nicht mit der vorliegenden vereinigt werden.

Schlank, wenig gewölbt, gesättigt braun, glänzend, ziemlich weitläufig aufstehend behaart. Kopf grofs, gestreckt, ziemlich dicht, kräftig punktirt. Diese Punktirung ist stärker als bei *ferruginea* und *Baudii*, viel dichter als bei der ersteren, aber weitläufiger als bei der letzteren, die Punkte nicht wie bei dieser länglich, sondern rund. Augen sehr klein und wenig gewölbt, schwarz, tief an die Seiten des Kopfes hinabgerückt, kleiner als bei *Baudii* und nicht halb so grofs als die von *ferruginea*. Fühler schlank, nach der Spitze kaum bemerkbar verdickt, Glied 8 bis 10 so lang als breit, das Endglied lang eiförmig. Halsschild länger als breit, die Vorderecken ganz verrundet, dicht hinter denselben am breitesten, von hier nach hinten allmählich und fast geradlinig, im letzten Drittel stärker verengt, ohne deutliche Hinterecken, der Rücken flach gedrückt, etwas dichter und wenig feiner als der Kopf punktirt. Flügeldecken sehr gestreckt, so breit als das Halsschild in seiner gröfsten Breite, die Seiten in der Mitte fast parallel, die Punktstreifen mäfsig tief und stark punktirt, ihre Zwischenräume etwa so breit als die Streifen und mit einer eben so dichten, jedoch feineren Punktreihe besetzt als diese. Beine auffällig stark, die vier vorderen Schenkel in der Mitte, die beiden hinteren mehr nach der Spitze zu keulenförmig verdickt, vor der Spitze plötzlich und stark verengt, so dafs hier eine stumpfe Ecke entsteht, bis zu welchen der Vorderrand der seichten Rinne, in welche sich die Schienen einlegen, mit einigen kleinen, gerundeten Kerbzähnchen besetzt ist. Die Schienen sind deutlich gekrümmt, in den letzten zwei Dritteln merklich erweitert und fast gleichbreit, der Innenrand der Vorderschienen geschweift. Die Mitte der Vorderbrust, bei *Baudii* fast glatt, ist hier deutlich querrunzelig punktirt.

Von Hrn. Merkl bei Konstantinopel auf einem Friedhofe unter tiefliegenden Steinen gesammelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 27_1883

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von, Weise Julius

Artikel/Article: Neue Südost- europäische und klein -asiatische Käfer 310-314